

„Lilo Lausch“ lehrt das Zuhören

Als erste Kita Deutschlands wird das Kinderhaus Schwalbacher Straße mit Qualitätszertifikat ausgezeichnet

Von Anke Hollingshaus

WIESBADEN. Als erste Kita in Deutschland hat das Kinderhaus Schwalbacher Straße des Kinderschutzbundes jetzt ein Qualitätszertifikat der Stiftung Zuhören erhalten. Ausgezeichnet wird die Kita in der Schwalbacher Straße, weil sie ihre kleinen Besucher kontinuierlich zum Zuhören und zum Sprechen animiert. Wichtigstes Projekt: „Lilo Lausch“. Lilo ist eine Elefantendamen-Puppe mit riesigen Ohren, die seit 2012 in der Kita im Einsatz ist.

Eltern erzählen begeistert mit

Heute geht es in der „Lilo-Lausch“-Zeit um die Geschichte vom dicken fetten Pfannkuchen. In einer Art Mini-Theater mit Holzrahmen zeigen und erzählen Erzieherinnen den Kindern die Bilder-geschichte. Das Besondere dabei; sie erzählen sie nicht nur auf Deutsch, sondern auch auf Türkisch. Es könnte ebenso gut Englisch sein, Spanisch, Arabisch oder Italienisch. Denn die Methoden und Materialien zu „Lilo Lausch“ gibt es in mehr als 50 Sprachen. Heute ist Serpil Tug mitgekommen. Ihr Sohn besucht die Kita. Und sie übernimmt den türkischen Part, wenn der Pfannkuchen sich selbständig macht und drei alten Damen davon läuft, die ihn eigentlich verspeisen wollen. „Kaigana,



Mit Lilo macht Zuhören Spaß: Unser Bild zeigt die Erzieherinnen Miriam Graeff und Sarah Freitag, Sozialdezernent Christoph Manjura, Mutter Serpil Tug und Kinder aus dem Kinderhaus Schwalbacher Straße.

Foto: René Vigneron

Kaigana“ ruft Serpil Tug und es dauert nur ein paar Sekunden, bis die Kinder mitmachen. Vorher haben sie die Gäste in verschiedenen Sprachen begrüßt.

Längst ist es unumstritten, dass Kinder mit Migrationshintergrund, die ihre Muttersprache gut beherrschen, auch leichter Deutsch lernen als solche, die beides nur ein bisschen können. Das Stärken der Muttersprache, die von den meisten Migrantenfamilien zuhause gesprochen wird, hilft aber nicht nur den Kin-

dern, es ist auch für ihre Eltern so wichtig. „Wir fühlen uns viel mehr angenommen.“ „Ich muss sagen, ich fühle mich hier richtig wohl“, berichten zwei Mütter in einem Film, den das „Lilo-Lausch“-Team in der Kinderschutzbund-Kita gedreht hat. Hörclubs, von der Stiftung Zuhören entwickelt, „erkennen die Mehrsprachigkeit an und fördern gleichzeitig das Deutschlernen“, berichtet Hans Sarkowicz, Vorsitzender der Stiftung und Ressortleiter Literatur und Hörspiel bei hr2-kul-

tur, die Wiesbaden für das große Engagement in puncto Zuhör-Kultur in Kitas lobte. Das laufe nirgendwo sonst so gut.

In Wiesbaden machen sieben städtische und 13 Kitas freier Träger bei „Lilo Lausch“ mit. Bundesweit sind es 350. Kinderschutzbund-Vorsitzende Birgit Apel freut sich über die gute Zusammenarbeit hier zwischen Stadt und freien Trägern. Und für das Kinderhaus erläutert Leiterin Barbara Metzler, wie „Lilo Lausch“ dort verwirklicht wird. Zusammen mit mehrsprachigen

Familien hat man Hörspiele wie „Mit Lilo um die Welt“ und „Mit Lilo durch den Tag“ aufgenommen. Instrumente helfen Kindern, Klänge und Geräusche bewusst wahrzunehmen. Die Sprachen, die in den Familien gesprochen werden, werden „sicht- und hörbar gemacht“, so Metzler. Das wiederum stärkt das Selbstbewusstsein der Kinder und macht sie fitter für die Schule, wie auch eine Studie der Uni Gießen bestätigt.

www.lilolausch.de